

NÖ Wirtschaftspresstedienst - Ausgabe Nr. 1085 vom 20.08.2010

20.08.2010

Dem Spielemuseum steht das Wasser bis zum Hals

Der hohe Grundwasserspiegel im Marchfeld macht dem Österreichischen Spielemuseum in Leopoldsdorf - mit mehr als 22.000 Brett-, Karten-, Fantasy- und sonstigen Gesellschaftsspielen die größte Spielesammlung im deutschsprachigen Raum - schwer zu schaffen. "Wegen der anhaltenden Feuchtigkeit können wir den Keller des Museums nicht als Lager verwenden", klagt die Leiterin des Leopoldsdorfer Spielemuseums, Dagmar de Cassan. Alle Versuche, den Keller trocken zu bekommen, seien bisher gescheitert, "dabei bräuchten wir ihn dringend, denn die Räume des Spielemuseums sind schon randvoll", berichtet sie dem NÖ Wirtschaftspresstedienst. Pro Jahr kämen nämlich über 1.000 Spiele zum Bestand neu hinzu.

Das Museum mittels eines Zubaus zu erweitern, kommt für de Cassan aus finanziellen Gründen nicht in Frage, denn: "Im Gegensatz zu Büchern oder CDs gelten Spiele in Österreich nicht als Kulturgut. Deshalb erhalten wir auch keine Förderungen und müssen als Privatinitiative alle Ausgaben selbst tragen." Helfen könnte dem Spielemuseum freilich schon ein Unternehmen, das eine funktionierende Trocknungsanlage kostengünstig zur Verfügung stellt.

Das Österreichische Spielemuseum ist in seiner Art einzigartig. Denn die in Leopoldsdorf im Marchfelde ausgestellten Spiele können dort nicht nur besichtigt, sondern auf Anfrage an Ort und Stelle auch gleich ausprobiert werden. "Fast die Hälfte der Besucher, vor allem Familien, kommt mit der Niederösterreich-Card oder dem NÖ Familienpass zu uns", teilt Dagmar de Cassan mit. (mm)

<http://www.spielemuseum.at>